

Was ist beim Betrieb von Anwendungen im Wireless LAN zu bedenken!?

Wireless LAN ist eine Datenübertragung über eine Funkverbindung in zwei Richtungen, senden und empfangen.

Bei Funkverbindungen ist es aber generell so, dass sich **alle** Funkverbindungen ein Übertragungsmedium teilen: **Die Luft**

Auf dieses Übertragungsmedium „LUFT“, hat jeder Zugriff, für einen WLAN Betreiber nicht kontrollierbar und anders als bei einer Kabelverbindung. Genau darin ist die Tatsache begründet, dass eine Wireless LAN als ein „unstehtes Medium“ bezeichnet werden kann.

Kein Wireless LAN Betreiber kann den Zugriff auf das Übertragungsmedium unterbinden und somit eine zu jeder Zeit, fehlerfrei, 100% funktionierende Datenverbindung garantieren.



Häufig sind diese Störquellen gar nicht mal technische Anwendungen die bewusst das Übertragungsmedium Luft zur Datenübertragung nutzen.

Das Spektrum von möglichen Störquellen reicht von Mikrowellenöfen, DECT-Telefone, Straßenlaternen, Elektromotoren, Verbrennungsmotoren bis hin zu Mobilfunkanlagen und Mobiltelefonen. Es ist nicht notwendig, das die Störquelle auf der selben Frequenz emittiert wie der **WLAN-Sender**.

Es genügt schon, wenn das störende Signal stark genug ist, in der Logik der WLAN-Geräte Verwirrung zu stiften.

Ein Nutzer einer WLAN Infrastruktur sollte sich darüber bewusst sein, seine Anwendung und Anforderungen daraufhin prüfen.



Aktuelles Beispiel aus dem **Klinikum** :

Ein **Wireless LAN Patienten Monitoring** mit unregelmäßigen, immer wieder auftretenden Verbindungsabbrüchen, das eine kontinuierliche Überwachung der Vitalfunktionen des Patienten nicht garantieren kann.

Ursache war ein Mikrowellenofen der den Funkbereich mit seiner „Legstrahlung“ beeinträchtigte.

Für den Wireless LAN Nutzer sollte daher eindeutig sein, das Wireless LAN nur eine unterstützende Funktion haben kann aber für Anwendungen die eine

100% Funktion zu jeder Zeit benötigen nicht die richtige Lösung ist.

